

Richard Rorty



Vita

1931

Richard Rorty wird am 4. Oktober in New York City geboren. Er wächst dort in einem undogmatisch-linken Milieu auf

1946

Studium an der Universität von Chicago. Zu seinen Lehrern gehören u.a. Rudolph Carnap, Charles Hartshorne und Richard McKeon

1949

erwirbt er den BA und drei Jahre später

1952

den M.A. mit einer Arbeit über "*Whitehead's Use of the Concept of Potentiality*"

1952-56

arbeitet er in Yale. Thema der Dissertation bei Paul Weiss: "The Concept of Potentiality"

1957-58

Dienst in der U.S.Army

1958-61

Assistant Professor am Wellesley College

1961-82

Universität Princeton, ab 1981 als "Stuart Professor of Philosophy"

1967

gibt er "*The Linguistic Turn*" heraus

1973-74

Guggenheim Stipendium

1979

erscheint "*Philosophy and the Mirror of Nature*" (dt. "Der Spiegel der Natur", 1987)

1981-86

MacArthur Stipendium

1982

als akademische Konsequenz seiner Kritik an der sprachanalytischen Philosophie verläßt er Princeton und wird

1982-98

"Kenan Professor of the Humanities" an der Universität von Virginia

1986

Northcliffe Lectures am University College, London

1987

Clark Lectures am Trinity College, Cambridge

1989

erscheint "*Contingency, Irony, and Solidarity*" (dt. "Kontingenz, Ironie und Solidarität 1992)

1997

Massey Lectures in Harvard, Ehrendoktor der Universität von Paris

Seit 1998

lehrt Rorty Vergleichende Literatur an der Stanford University. Im selben Jahr erscheinen "*Achieving Our Country. Leftist Thought in Twentieth Century America*" (dt. "Stolz auf unser Land. Die amerikanische Linke und der Patriotismus", 1999) und "*Truth and Progress. Philosophical Papers III*" (dt. "Wahrheit und Fortschritt", 2000). Vorlesungen am Trinity College, Dublin

Im Sommer 2007 stirbt Richard Rorty in Palo Alto.